Schminke aufgetragen und Frl. M. Merkel als sterbende Gattin u. Mutter, die sich im Schmerz um das verlorene Kind windet, fadweiße Schminke statt dem lebensbejahenden Rot. Natürlich man ist jung und möchte nicht häßlich wirken, doch die bildliche Wirkung der Echtheit sollte immer im Auge behalten werden. Solche Kleinigkeiten zu beachten, ist von größter Wichtigkeit, denn sie ergänzen Sprache, Mimik und Geste zum vollkommenen Ganzen.

:: Emmendingen, 16 März. Am Sonntag den 15 März war abends im Passionsgottesdienst der ev. Stadtkirche hervorragend künstlerisches Orgelspiel durch Herrn Hauptlehrer Malter von Sulzburg zu hören. Register der ausgezeichneten Steinmeyer-Orgel, die sonst selten gezogen wurden, erklangen in vollendeter Klangschönheit. Auch die unter der bewährten Leitung von Herrn Hauptlehrer Kußmaul aus Mundingen vom Sangeskreis des evangel. Volksvereins exakt und rein vorgetragenen Chöre verdienten alles Lob Es war nur schade, daß diese schöne, ernste Feierstunde nicht zahlreicher besucht war.

(!) **Mundingen.** 14. März. Zur großen Freude der Schlittenfahrt kam auch das Leid. Während bereits am Donnerstag abend in der Emmendinger Kinzige bei der Abfahrt nach Emmendingen ein noch glimpflich verlaufener Unfall durch das zur Untugend gewordene Drauflegen des Lenkers auf den Schlitten passierte, ereignete sich am Freitag abend bei der Abfahrt nach Mundingen ein schwerer Unglücksfall. Ein Schlitten sauste in voller Fahrt auf eine „Schneerollede", die auf die glatte Fläche gewälzt war. Durch den heftigen Anprall wurden die Rodler heruntergeschleudert. Der Lenker trug dabei einen komplizierten Schienbeinbruch davon Nach Anlegen eines Notverbandes wurde er mittels Sanitätsauto in das Emmendinger Krankenhaus verbracht.

:: **Heimbach,** 14 März. Von unterrichteter Seite wird geschrieben: In Nr. 59 d. Bl. vom 11. März 1930 lesen wir, daß es der Gendarmerie Kenzingen gelungen ist, die Täter der in letzter Zeit in der Umgebung verübten Einbruchsdiebstähle in Heimbach zu ermitteln. Nach unserer eigenen Kenntnis beruht diese Mitteilung auf einem Irrtum und ist dahingehend zu berichten, daß es nicht der Gendarmerie Kenzingen, sondern der Gendarmerie von Emmendingen geglückt ist, die Diebe in der Person der berüchtigten Gebrüder Suhm (Adolf und Karl) in ihrer Wohnung zu verhaften Die Gendarmerie konnte aufgrund einer gründlichen Suche in der Wohnung gleichzeitig allerlei gestohlene Sachen ans Tageslicht befördern, die tatsächlich mit den erwähnten Einbrüchen übereinstimmen. Die Tätigkeit dieser Diebeshelden erstreckte sich nicht bloß auf unsere nächst gelegenen Nachbarsorte, sondern über die Grenzen des Amtsbezirks Emmendingen landabwärts hinaus Diese Vorfälle geben uns berechtigte Veranlassung, an dieser Stelle zu bemerken, daß die Familie Suhm vor über 20 Jahren von auswärts hierher zugezogen ist und somit diese ungeratenen Söhne dieser Familie nicht von hier stammen. Viel Unannehmlichkeiten und Sorgen sind der Gemeinde durch dieselben schon bereitet worden.

— **Endingen,** 13 März. Für die am Sonntag, 29. März, stattfindende Wiederholung der für ungültig erklärten Gemeindewahlen wurden vier Vorschlagslisten eingereicht, und zwar von der Zentrumspartei, der Sozialdemokratischen Partei, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und dem Bürgerverein „Eintracht". Die Kommunisten, welche bei der Wahl am 1. November nur 31 Stimmen und somit nur ein Bürgerausschußmandat erhielten, haben diesmal auf eine eigene Liste verzichtet.

:!: **Oberschaffhausen,** 15. März. (Rodelunfall mit tödlichem Ausgang.) Ein 22jähriges Mädchen von hier, das am Dienstag beim Rodeln einen Oberschenkelbruch erlitt, ist am Freitag im Diakonissenhaus Freiburg seinen Verletzungen erlegen.

DZ. **Freiburg,** 11. März. Nach einer Zusammenstellung des badischen Kultusministeriums belaufen sich die Baukosten für die neuen Klinischen Krankenhäuser auf 13 371 123 RM. Die Kosten der inneren Einrichtung werden mit 1 927 600 RM. angegeben. Hierzu kommen noch 181 225 RM. Straßenerschließungskosten, so daß insgesamt 15 479 948 RM für den Klinikenneubau aufzuwenden sind. Der Anteil der Stadt Freiburg beträgt zwei Fünftel oder 6 191 979 RM Außerdem hat die Stadt Freiburg 702 034 RM. Anteile an den Kosten der Gebäudebeschaffung zu übernehmen. Von der Stadt sind dafür aufzuwenden 514 269 RM. so daß sich die Mittel, die von der Stadt Freiburg zur Verfügung zu stellen sind, auf rund 6 706 300 RM. belaufen, wovon 1 425 000 RM schon beschafft sind. Es verbleiben noch RM 5 281 300, die durch Kapitalaufnahme zu decken und mit 1—3 Prozent zuzüglich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen in steigenden oder gleichen Beträgen oder durch Ansammlung von Tilgungsrücklagen heimzuzahlen sind Die Kapitalaufnahme kann in Reichsmark, Goldmark, Feingold oder in ausländischer Währung erfolgen.

— **Freiburg,** 12. März. (Geh. Hofrat Prof. Dr. Hense gestorben.) An den Folgen eines Herzschlages verstarb hier im Alter von 86 Jahren Geh. Hofrat Univ.-Prof. Dr. Otto Hense, geboren im Jahre 1845 in Halberstadt, seit 1876 wirkte der Verstorbene an der Universität Freiburg, 1909 wurde er in den erbetenen Ruhestand versetzt. Bis in sein hohes Alter war Geh. Hofrat Prof. Dr. Hense wissenschaftlich tätig.

— **Waldkirch,** 13. März. Der Vorsitzende des Verbandes der Feuerwehren des Kreises Freiburg, Herr Bammert hier, vollendet am heutigen Samstag sein 70. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Frische. Herr Bammert hat sich um das öffentliche Leben unserer Stadt vielfach verdient gemacht. Er ist auch seit langen Jahren Kommandant der hiesigen Freiwilligen Feuerwehrkorps und begleitet auch den Posten des Bezirksfeuerlösch-Inspektors.

— **Biederbach** (Amt Waldkirch), 11. März. (Ein Neunzigjähriger.) Der Landwirt Wilhelm Burger vom Fischermarteshof in Biederbach konnte in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern. Sowohl 1866, wie auch 1870/71 kämpfte er mit Auszeichnung. Erst vor zehn Jahren übergab er seinen Hof seinem Enkel Heinrich Burger. Im Gemeindeleben spielte er eine Rolle. Auch war er in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts als Bezirksrat nach Waldkirch gewählt worden.

*

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Freiburg im Monat Februar 1931.

(Mitgeteilt vom Arbeitsamt Freiburg).

Auch der Februar brachte keine Entlastung der sehr ungünstigen Arbeitsmarktlage. Wenn auch einige Zigarrenfabriken den Betrieb in beschränktem Maße wieder aufnahmen, so ließ doch die winterliche und unbeständige Witterung die Außenarbeiten weiter ruhen, wie auch bei anderen für den Arbeitsamtsbezirk wichtigen Berufszweigen weitere Entlassungen vorgenommen wurden. Im ganzen lagen im Laufe des Berichtsmonats über 18 000 Arbeitsgesuche vor, während die Aufträge zum größten Teil Aushilfen für Fastnachtsveranstaltungen betrafen. Unterstützt wurden am 1. März 1931 9188 (6934 männliche und 2254 weibliche) Arbeitslose. Von den Unterstützten fielen auf die Stadt Freiburg 4498 und 4690 auf die übrigen Gemeinden des Arbeitsamtsbezirks. Der Zugang betrug 3421, dem ein Abgang von 3210 gegenüberstand. Im Monatsdurchschnitt wurden im Februar 1931 9395 gegen 6532 im Januar und 4486 im Februar v. J. gezählt. An Unterstützungen wurden im Februar vom Arbeitsamt 606 000 RM. ausbezahlt. Wie aus der Aufstellung hervorgeht, ist die Zahl der Unterstützten aus den kleinen Gemeinden weiterhin sehr hoch. Daran sind, wie schon im Januarbericht erwähnt, besonders die Orte mit Tabakindustrie stark betroffen, und die Bearbeitung dieser Massenanträge (aus einzelnen Gemeinden liefen 3—500 ein) erforderte naturgemäß viel Zeitaufwand. Wenn auch ganz sicher zuzugeben ist, daß der Arbeitslose ein Recht darauf hat, möglichst bald in den Genuß der Unterstützung zu kommen, so werden doch oft zu diesem Zwecke Wege eingeschlagen, die nicht zum Ziele führen. Sehr oft reisen die Antragsteller, ohne die Zeit abzuwarten, nach Freiburg zum Arbeitsamt und vergessen dabei, die nötigen Papiere wie Arbeitsbescheinigung, Kontrollkarte usw. mitzubringen, so daß ihr Gesuch oft garnicht oder nur nach längerem Warten und unnützem Zeitaufwand erledigt werden kann. In sehr vielen Fällen können sie durch Einsendung einer schriftlichen Anfrage, der die nötigen Unterlagen beizufügen sind, rascher zum Ziele kommen, und die Arbeitslosen würden sich dadurch Unkosten und den Beamten des Amts zeitraubende Arbeit ersparen.

*

Turnen. Spiel und Sport

Das neueste vom Fußball:

Länderspiel Frankreich—Deutschland 1:0.

Süddeutsche Endspiele.

Runde der Meister:

Karlsruher FV. — Union Böckingen 7:2 (2:1).
Wormatia Worms — SV Waldhof 3:3 (3:2).

Trostrunde Südost:

1. FC. Nürnberg — Stuttgart. Kickers 2:1
VfR. Fürth — Phönix Karlsruhe 7:1 (2:1).
München 1860 — FV. Rastatt 8:1.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Rundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann. Emmendingen.

Emmendinger Notgemeinschaft

Freie Vereinigung hiesiger Kunst- und Musikfreunde. Dienstag, 17. März 1931, abends 8.30 Uhr, im Bahnhofsaale zugunsten der Emmendinger Notgemeinschaft

Der Fremdenlegionär

Spielleitung E. Geier. Trauerspiel in 1 Akt nach einer wahren Begebenheit von Panneck.

Bajazzo

Spielleitung E. Geier, Zirkustragödie in 1 Akt von W. Webels und E. Siber.

Da der Ertrag der beiden Aufführungen der Notgemeinschaft und damit den hiesigen Armen und Ausgesteuerten zugute kommt, bitten wir durch Besuch der Veranstaltungen ein Scherflein zur Linderung der großen Not beizutragen.

Emmendingen, den 11. März 1931.

Für die Notgemeinschaft:
Gemeinderat.

Preise der Plätze: RM. 1.— und —.50.
Ermäßigte Preise.

Donnerstag früh 2 Uhr ist unsere liebe treubesorgte Mutter, Schwester und Schwägerin

Emilie Thalheim Ww.
geb. Schill

von dieser Erde abgerufen worden. 1282

EMMENDINGEN, den 12. März 1931

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir Allen auf diesem Wege ein herzliches Vergelts Gott

Emmendingen, den 16. März 1931

Frau Genovefa Käppeler Ww. und Kinder 1281

Zentral-Theater
EMMENDINGEN

Heute 8.15 Uhr letzte Vorstellung
Olga Tschechowa / Trude Berliner
in

(Menschen im Sturm)

Eine dramatische Episode aus dem Leben eines leichten Mädels vom Hamburger Hafen. 1232

Reichhaltiges Beiprogramm
Tönende Wochenschau

Dientag, den 17., Mittwoch, den 18. März
Das beliebte STUMMFILM-PROGRAMM

I. FILM: **Harry Piel** in dem sensationellen Feuerwehrdrama

Menschen im Feuer

II. FILM: Das große Kulturdokument

Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten

Ein Filmbericht von der größten Expedition, die in das Innere Asiens aufgebrochen ist.

Halbe Preise! Auf eine Karte haben zwei Personen Zutritt! 1272

Modenschau

Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung im Umfange von 64 Seiten
34 Seiten Mode
30 Seiten Unterhaltung.
Über 120 neue Modelle in jedem Heft

Preis 70 Pfennig

Unentbehrlich für Schneiderei
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Stellen-Gesuch!
Alleinstehende Frau wünscht sich eine **Stelle als Haushälterin** oder in eine Küche. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen vom Lande, das schon gedient hat 1573
sucht Stelle
auf 1. April.
Wer sagt die Gesch. d. Bl.

30% Provision
GroßeDamentuchfabrik
sucht Vertreter Vertreterinnen u. Schneiderinnen
zum Verkauf an Private
Bewerbungen an 1275
Postfach 20 Spremberg (Nd.-Lausitz)

Ein 4 Monate altes
Rind
ist zu verkaufen bei
Herm. Bührer,
Ottoschwanden - Hoheck.

Eine junge großträchtige
Kuh
das zweite Kalb tragend, ist zu verkaufen
Hermann Bühler
Karlhansjörgehof
Ottoschwanden

Eine trächtige 1279
Kalbin
ist zu verkaufen.
Haus 273, Bahlingen

Schöne 1¼jährige
Kalbin
zu verkaufen bei 1251
Fritz Danzeisen, Bäckerei, Nimburg.

Zwangsversteigerung
Dienstag, den 17. März 1931, vormittags 11 Uhr werde ich in Köndringen Treffpunkt Bahnübergang gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Zimmerbüffet 1 Trumeau, 1 Sofa, 1 Auszugstisch, 9 Stühle, 1 dreiteilig. Spiegelschrank, 1 aufgerichtet. Bett, 1 Waschkommode
2 Schweine 1283
Emmendingen, 16. März
Thomann, O.-Gerichtsv.

Zu mieten gesucht kleine
3 Zimmer-Wohnung
mit Küche.
Schriftliche Angebote unter Nr. 1000 an d. Gesch. d. Bl.

Zu mieten gesucht
2 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von alleinstehender Person.
Schriftliche Offerten unter Nr. 1284 an die Gesch. d. Bl.

2-3 Zimmerwohnung
bis 1. Juli für besseres Ehepaar ohne Kinder gesucht.
Schriftliche Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 1276 an die Gesch. ds. Blattes.

Kübler's gestrickte **Kleidung**
Knabenanzüge
Mädchenkleider
Damenkleider
Alleinverkauf:
Fritz Weintz
Emmendingen

Verkaufe Möbel
auf Teilz. für Jedermann schöne Betten, Schränke, Vertiko, Waschkommode, Tische, Stühle, prallgefüllte Deckbetten, Kissen u. Matratzen. Frau Arheidt Neustraße 1, Emmendingen

Ein größeres Quantum gut eingebrachtes 1274
Wiesenheu und Oehmd
ist zu verkaufen.
Haus 222, Teningen

Haus-Standuhren

kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden. Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen.
Wir gewähren Ihnen:
Mehrjährige schriftl. Garantie.
Lieferung Franko Haus.
Jede Uhr wird durch unseren Fachmann kostenlos nachgeprüft.
Angenehme Teilzahlung.
Überzeugen Sie sich bitte selbst und verlangen Sie heute noch per Postkarte die kostenlose Zusendung unseres Katalogs.
Standuhren G. m. b. H., Schwenningen a. N.
Alleenstraße 17 (Schwarzwald)

Als Sachverständiger in Berufs- u. Sozialfragen
führe u. berate ich Sie i. all. Wirrnissen des Lebens (Ehe, Alimente, Zahlungsschwierigkeiten usw.). Erfolg verbürgt. Unkosten Mk. 1.50. Fall genau schildern. Zuschr. u. Fr. R. 205. Ala Haasenstein u. Vogler, Freiburg Br. 1267

Hamburger Kaffee-Import-Ges.
bietet gute Existenz durch Uebernahme von Verteilungsstellen. Hohe Provision, bei Bewährung Gehalt. Angebote unter R 2128 an Ann.-Exp. William Wilkens, Hamburg I. 1290

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 203, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 64 — Emmendingen, Dienstag, 17. März 1931 — 66. Jahrgang

Der Reichstag stimmt dem Genfer Handelsabkommen zu

Der Reichstag nahm am Montag mit 231 gegen 108 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen das Genfer Handelsabkommen vom 24. März 1930 an, desgl. einen sozialdemokratischen Antrag, in dem die Reichsregierung ersucht wird, im Einvernehmen mit den Ländern einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Möglichkeit bietet, die Aufforderung zum politischen Mord und den Waffen- und Munitionshandel wirksamer zu bekämpfen. Ein kommunistischer Antrag auf Aufhebung des Rotfrontkämpferverbotes wurde abgelehnt.

Die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums konnte auch heute noch nicht ganz zu Ende geführt werden. Aus dem großen Aufgabenkreis des Ministeriums ergab sich immer neuer Redestoff für Anregungen, Wünsche und Beschwerden. Die Tagesordnung war außerdem belastet worden durch in letzter Stunde eingegangene Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten, die sich mit der letzten politischen Bluttat in Hamburg befaßten. Die Sozialdemokraten ersuchten in einem Antrag die Regierung, unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Möglichkeit gibt, die Aufforderung zum politischen Mord wirksamer zu bekämpfen u. schärfere Bestimmungen über den Handel mit Waffen und Munition bringt. Die Kommunisten benutzten die Gelegenheit, um wieder einmal die Aufhebung des Verbots des Roten Frontkämpferbundes zu beantragen. Da die Nationalsozialisten und ihre Freunde nicht anwesend waren, hätte man eigentlich auf einen guten Verlauf der Beratung des sozialdemokratischen Antrags rechnen können. Der sozialdemokratische Abg. Sollmann, der ihn begründete, enthielt sich auch aller Angriffe gegen die Kommunisten und richtete seine Front ausschließlich gegen die Nationalsozialisten. Das hinderte aber die Kommunisten nicht daran, dennoch einen wüsten Lärm zu vollführen und durch ihre Ordnungsstörungen eine Unterbrechung der Sitzung zu erzwingen. Da ihr eigentlicher Gegner, die nationalsozialistische Partei, nicht zur Stelle war, richteten sich ihre Wutausbrüche gegen die Sozialdemokraten. Der kommunistische Abgeordnete Lohagen drehte die Sache so, daß er den sozialdemokratischen Parteipräsidenten und früheren Ministern unterstellte, sie hätten die Bluttaten von Nationalsozialisten gegen Kommunisten im Stillen begünstigt. Auf diese Weise konnte Lohagen alle möglichen Beschimpfungen gegen seine sozialdemokratischen Gegner anbringen Er erhielt dafür vom Vizepräsidenten zunächst zwei Ordnungsrufe und die Ankündigung der Wortentziehung beim dritten Ordnungsruf. Als Vizepräsident Esser durch ein weiteres Schimpfwort des Redners zur Wortentziehung genötigt wurde, kümmerte sich Herr Lohagen nicht um die Mahnung des Präsidenten. Er redete unter dem Beifall seiner Freunde unentwegt weiter und redete auch noch, als Vizepräsident Esser wegen der Unmöglichkeit, sich Gehör zu verschaffen, die Sitzung unterbrach. Sie brachten ein dreifaches Rotfront aus und gingen zu stürmischen Pfuirufen über, als nach Wiedereröffnung der Sitzung Vizepräsident Esser mitteilte, daß Herr Lohagen auf 30 Sitzungstage von Sitzung und Diäten ausgeschlossen ist. Der christlichsoziale Abgeordnete Hennes drückte den Abscheu seiner Freunde vor den politischen Bluttaten der letzten Zeit aus und forderte strengstes Vorgehen gegen solche Kampfmethoden Abg. Döbrich vom Landvolk verurteilte gleichfalls scharf die politische Mordhetze, aber er meinte, die bestehenden Gesetz würden gegen solche Methoden ausreichen, wenn sie mit der erforderlichen Strenge angewandt würden.

Gegen Kommunisten und Landvolk wurde der sozialdemokratische Antrag angenommen, während der kommunistische Antrag der Ablehnung verfiel.

Am Dienstag 12 Uhr soll nach Abschluß des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums die zweite Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amts beginnen. Auf der Tagesordnung stehen noch viele kleine Vorlagen.

WTB. Berlin, 16. März. Die Wintertagung des Reichstages nähert sich ihrem Ende. Der Haushaltsausschuß hat die Vorberatung des Etats abgeschlossen. Er hielt daher am Montag keine Sitzung mehr ab. Der Ostausschuß beginnt am Dienstag die Beratung der drei zur Osthilfe gehörenden Gesetze. An größeren Aufgaben hat der Reichstag dann nur noch die Zollvorlage zu erledigen, die der Reichsrat soeben verabschiedet hat. Am Montag früh hielt nur der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages eine Sitzung ab, um die Novelle zur Versicherungsaufsicht weiter zu beraten und zwar beschäftigte er sich heute mit dem beabsichtigten Verbot der Zeitschriftenversicherung. Solche kleinere Vorlagen sind noch mehrere zu erledigen.

Reichstag bis Ende nächster Woche.

WTB. Berlin, 16. März. Die Arbeiten des Reichstags sind nunmehr soweit gediehen, daß man, wie das Nachrichtenbüro des VDZ aus parlamentarischen Kreisen hört, mit der Verabschiedung des Etats und der übrigen wichtigen Vorlagen bis zum Ende der nächsten Woche rechnet. Allerdings werden lange Reichstagssitzungen notwendig werden. Daher sollen die Sitzungen am Dienstag und Mittwoch um 12 Uhr, vom Donnerstag an sogar um 10 Uhr vormittags beginnen, ohne Rücksicht auf die etwa noch gleichzeitig nötigen Ausschußsitzungen.

Neue Anträge im Reichstag.

WTB. Berlin, 16. März. Ein von Angestelltenvertretern der bürgerlichen Parteien im Reichstag gemeinsam eingebrachter Antrag verlangt die Befreiung der bei der Versorgungsanstalt der Deutschen Presse versicherten Redakteure von der Angestelltenversicherung. Ferner sieht der Antrag einen Ausbau der Selbstverwaltung der Angestelltenversicherung durch Beteiligung des Verwaltungsrats an der Berufung der Beamten vor. Auch bei Ersatzkassen soll die Selbstverwaltung gestärkt werden.

Die Christlichsozialen haben mit Unterstützung der Konservativen und der Volksnationalen einen Wohnheimstättenentwurf eingereicht wie er im Artikel 155 der Reichsverfassung versprochen ist.

Zahlreiche Aenderungsanträge zur Notverordnung vom Dezember hat das Landvolk eingebracht. Verlangt wird darin u. a., daß wegen des Wegfalls der Einkommensteuer für die ersten 6005 RM. landwirtschaftlichen Vermögensertrages nicht etwa die Grundsteuer erhöht werden darf. Der Hauptfeststellungszeitraum soll drei Jahre betragen. Aenderungen des Einheitswertes innerhalb dieses Zeitraumes sollen schon berücksichtigt werden, wenn es sich um den 20. Teil des Wertes oder um mehr als 25 000 RM. handelt; in der Verordnung ist von einem Zehntel oder 50 000 RM. die Rede.

Haushaltsausschuß des Reichstages.

WTB. Berlin, 14. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde heute der Ergänzungshaushalt ohne wesentliche Aenderungen genehmigt.

Bei der Beratung des Ergänzungsetats des Reichsfinanzministeriums wurde es als ein in der heutigen Notzeit auf die Dauer unerträglicher Zustand bezeichnet, daß in immer zunehmendem Maße deutsche Pensionsempfänger ihren Wohnsitz im Ausland nehmen und die vom deutschen Volke unter schweren Opfern aufgebrachten Summen dauernd ins Ausland brächten. Es wurden Fälle angeführt, in welchen Pensionsbezieher im Ausland ihren deutschen Heimatstaat durch herabwürdigende Aeußerungen diskredierten, in manchen Fällen hätten sie sogar eine fremde Staatsangehörigkeit angenommen.

Vom Reichsfinanzministerium wurde zugesagt, diese Dinge zu prüfen.

Damit sind die gesamten Etatsverhandlungen im Haushaltsausschuß beendet, mit Ausnahme der Frage der Einsparungsermächtigung, die in der nächsten Woche erledigt werden soll.

*

Politischer Mord in Hamburg

Das kommunistische Bürgerschaftsmitglied Henning erschossen.

WTB. Hamburg, 15. März. Das kommunistische Bürgerschaftsmitglied Henning ist in letzter Nacht gegen 12.40 Uhr in einem Autobus, der von Zollenspieker nach Hamburg fährt, kurz hinter Ochsenwärder erschossen worden. Henning befand sich in Begleitung seines Parteigenossen Cahnbley. In Fünfhausen bestiegen drei Männer den Omnibus, die zunächst ruhig Platz nahmen. Plötzlich erhoben sie sich, zogen Pistolen hervor und riefen den Fahrgästen zu: „Hände hoch!" Dann fragten sie Henning, ob er das kommunistische Bürgerschaftsmitglied Andre sei, und forderten ihn auf, seine Papiere zu zeigen. Als Henning hierauf seinen Namen nannte, erwiderten sie: „Dich suchen wir gerade." Im gleichen Augenblick gaben sie eine Anzahl Schüsse auf Henning ab, sprangen alsdann aus dem Wagen und schossen auch von draußen in den Wagen hinein. Henning war sofort tot. Eine im Wagen befindliche Lehrerin erhielt zwei Beinschüsse. Die Täter entkamen im Dunkeln. Der Ermordete gehörte seit 1928 der Hamburger Bürgerschaft an.

Die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei, Gau Hamburg, gibt zu der Ermordung eine Erklärung ab, in der sie die Tat auf das Schärfste verurteilt. Die Gauleitung habe, nachdem sie erfahren hatte, wer die Täter waren, zwei der Täter veranlaßt, sich freiwillig zu stellen, was auch geschehen ist. Der eine der Täter ist der frühere Hamburger Polizeiwachtmeister Janssen, der vor etwa einem halben Jahr aus der Hamburger Polizei wegen nationalsozialistischer Umtriebe entfernt wurde. Sein Tatgenosse ist der Handlungsgehilfe Bammel. Beide haben eingestanden, daß sie die Tat begangen haben, und beide erklären, eingeschriebene Mitglieder der NSDAP zu sein. Der dritte Täter ist ein aus München seit einiger Zeit in Hamburg zugereister Mann namens Höckmeyer. Der ist, wie die Polizei mitteilt, im Stadtteil St. Georg auf offener Straße festgenommen worden.

Der Nationalsozialistenführer Adolf Hitler verurteilte in einer Erklärung die Hamburger Mordtat aufs schärfste, hob jedoch hervor, daß die Täter nur unglückliche Opfer der seit Monaten getriebenen Mordhetze der kommunistischen Antifa seien und daß er daher den Rechtsanwalt Dr. Frank II-München mit der Verteidigung der Täter beauftragen würde.

Der Senat verbot bis auf weiteres das Erscheinen und die Verbreitung der in Hamburg gedruckten nationalsozialistischen und kommunistischen Blätter, desgleichen Versammlungen beider Parteien in geschlossenen Räumen oder unter freiem Himmel.

Das Hamburger Fremdenblatt meldet noch zu dem politischen Mord, daß außer dem tödlich verletzten Henning eine Dame noch schwer und eine weitere Dame leicht verletzt wurden.

Dr. Stegerwald bei einer Kundgebung in Essen

WTB. Essen, 15. März. Bei der heutigen Kundgebung der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung Essens im städtischen Saalbau hielt Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald eine Rede, in der er sich mit den Teilen der Schwerindustrie und der Landwirtschaft auseinandersetzte, die, wie er sagte, glauben, mit dem Nationalismus politische Geschäfte machen zu können. Den Ausgangspunkt seiner Ausführungen bildete ein Artikel von Dr. Grauert in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung gegen die letzte Rede des Reichsarbeitsministers im Haushaltsausschusse des Reichstages mit dessen kritischen Bemerkungen sich der Minister zunächst eingehend auseinandersetzte. Ueber die Agrarpolitik der Reichsregierung, so fuhr der Minister dann fort, herrsche in weiten Kreisen größte Beunruhigung. Sein, des Ministers, Standpunkt, in der Agrarpolitik sei seit langem der gleiche. Deutschland müsse unter allen Umständen eine leistungsfähige Landwirtschaft sich erhalten und sichern. Der Weltmarkt spiele dabei eine wichtige Rolle. 60 Prozent unserer Produktion müßten wir aber im Inneren absetzen. Der Minister wandte sich sodann scharf gegen die Agrarpolitik des Reichslandbundes und bemerkte, eine agitatorische Agrarpolitik sei nachdrücklichst abzulehnen, insbesondere in einer Stunde, wo fünf Millionen Arbeitslose vorhanden seien. Die Vorkriegs-Agrarpolitik, die in der Hauptsache nur auf Zölle abgestellt war, lehne die christliche Arbeiterschaft nachdrücklichst ab. In einer Frage, so schloß der Minister, stimme er allerdings mit Dr. Grauert überein, nämlich, daß Arbeitnehmer und Arbeitgeber sich zu viel umfassenderer Gemeinschaftsarbeit zusammenfinden und Reformen gegen den übersetzten öffentlichen Verwaltungsapparat und den Verteidigungsapparat der Privatwirtschaft mit einheitlichem Willen durchsetzen müßten.

*

Dingeldey in München

CNB. München, 15. März. Auf einer Vertreterversammlung des Landesverbandes der Deutschen Volkspartei sprach hier am Sonntag nachmittag der Parteivorsitzende, Reichstagsabg. Dingeldey. Er führte aus, der internationale Sozialismus im nationalen Gewande bedeute eine noch schwerere Gefahr, wenn sein Führer nicht deutlich ausspreche, wie er sich die Rettungsmaßnahme für das deutsche Volk denke. In den letzten Jahren hätten wir das System eines dilettantisch geführten Wohlfahrtsstaates geübt. Auch hiervon müssen wir mit allen Mitteln loskommen. Auch wirtschaftlich und finanzpolitisch gesehen stünden wir vor einer Gefahr. Weniger groß sei die Gefahr eines weiteren Anschwellens der Erwerbslosenziffern, als vielmehr die Gefahr eines Versiegens der Steuerquellen. Gegenüber solchen Schwierigkeiten könne die Reichsregierung nur den Weg erhöhter Sparsamkeit beschreiten. Die Deutsche Volkspartei unterstütze die Regierung Brüning als die derzeit einzig sichtbare Form zur Abkehr von dem bisherigen System. Sie erkläre aber, daß sie von dem Reichskanzler erwarte, daß er alle politischen Machtgelüsten entsprungenen Versuche der Sozialdemokratie, ihn von seinem Wege abzubringen, ablehne. In dem Augenblick, in dem es sich zeigen werde, daß der Reichskanzler dem sozialistischen Machtgedanken weiche, gefährde er das in seiner Arbeit von vielen Monaten mühsam geschaffene Vertrauen. — Der Redner endete mit den Worten: Wir wollen die kulturelle Fortentwicklung der einzelnen Länder, wir wollen unbedingten Schutz unserer religiösen Kultur vor rohen Eingriffen, wir achten das Symbol des neuen Reiches, aber wir verehren auch die Farben des alten Reiches schwarz-weiß-rot.

*

Aus dem Reich

Bericht Dr. Curtius über die Wiener Reise.

WTB. **Berlin**, 16. März. Heute nachmittag fand unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Kabinettssitzung statt. In ihr berichtete der Reichsaußenminister eingehend über die mit den österreichischen Staatsmännern gepflogenen Besprechungen.

Bischofserlaß gegen die Nationalsozialisten.

CNB. **Berlin**, 17. März. Dem Beispiel der Kölner Kirchenprovinz folgend, hat auch die Paderborner Kirchenprovinz eine längere Kundgebung gegen den Nationalsozialismus erlassen, die den katholischen Christen die Zugehörigkeit zur NSDAP verbietet.

*

Von den Parteien

Külz auf der Vorstandssitzung der Staatspartei.

WTB. **Berlin**, 14. März. Der Parteivorstand der Deutschen Staatspartei hielt heute im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab, auf der Reichstagsabgeordneter Dr. Külz eine programmatische Rede hielt, in der er als Aufgaben der Partei die Festigung und der Ausbau des Staates, Wiedereinordnung Deutschlands in die Mächtegruppierung der Welt, Festigung der deutschen Wirtschaft und ihre Wiedereinordnung in die Weltwirtschaft sowie Festigung und Förderung der deutschen Kulturwerte. Deutschland brauche ein in lebensfähige Gebietsteile organisch gegliedertes Staatswesen, einen starken Nationalstaat unter weltgeltendem Ausbau regionaler und lokaler Selbstverwaltung, ferner eine sich in das Staatsganze eingliedernde Wehrmacht, sowie eine erträgliche Gestaltung seiner Reparationsleistungen, eine erträgliche Ordnung der Ostgrenze, eine Rückkehr des Saargebietes und Anerkennung des nationalen Selbstbestimmungsrechtes der Völker für das staatliche Verhältnis zwischen Oesterreich und Deutschland.

*

Drei- oder Fünfmächtevertrag?

Amerika und die Form des neuen Flottenpaktes.

WTB. **Washington**, 14. März. Staatssekretär Stimson teilte heute mit, daß die britische Regierung ihn um die Ansicht der amerikanischen Regierung über die dem neuen Flottenpakt zu gebende Form gebeten habe. Er habe daher Senator Morrow, der sich z. Zt. auf einer Urlaubsreise nach Europa befinde, der als Delegierter der vorjährigen Flottenkonferenz die Materie genau kenne, und mit dem er vor Antritt seiner Reise die Lage eingehend besprochen habe, telegraphisch ersucht, seine Reise in England auf drei Tage zu unterbrechen und der britischen Regierung den amerikanischen Standpunkt mündlich darzulegen. Er, Stimson, sei nach wie vor der Ansicht, daß es besser wäre, dem neuen Pakt die Form eines Dreimächtevertrages zu geben, statt Japan und die Vereinigten Staaten in formelle Bindungen einzubeziehen, die vom Bundessenat als eine Abänderung des Washingtoner und des Londoner Flottenpaktes interpretiert werden könnten, und er hoffe, daß sich ein neuer Fünfmächtevertrag vermeiden lasse. Zur Zeit könne er jedoch nicht übersehen, ob nicht die Form eines Notenaustausches zwischen den fünf Seemächten gewählt werde, wodurch der Abschluß eines neuen Dreimächtevertrages überflüssig werden würde.

*

Die Lage in Indien

Gandhis neuer Marsch zum Meere.

WTB. **Borsad** (Prov. Bombay), 15. März. Gandhi beabsichtigt, einen neuen Marsch nach der an der Küste des Indischen Ozeans gelegenen Ortschaft Dandi anzutreten, um dort Salz aus dem Meerwasser zu gewinnen. Am 13. März führte sich der Tag, an dem Gandhi als Protest gegen das Salzmonopol seinen berühmten ersten Marsch zur Küste antrat.

Blutiger Zusammenstoß zwischen indischen Dorfbewohnern und der Polizei.

WTB. **Lucknow**, 14. März. Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Dorfbewohnern in Dhalukangla wurden drei Dorfbewohner durch Schüsse getötet und viele verletzt.

14 000 Gefangene in Indien freigelassen.

WTB. **London**, 16. März. In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte der Staatssekretär für Indien im Unterhause, seit der Verständigung zwischen dem Vizekönig von Indien und Gandhi sind bereits 14 000 Gefangene freigelassen worden, die wegen ihrer Beteiligung des zivilen Ungehorsams zu Gefängnis verurteilt worden waren.

*

Sonstige Meldungen

WDZ. **Genf**, 16. März. Im Reichstag wurde heute das Genfer Abkommen mit 231 gegen 106 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen in dritter Lesung endgültig angenommen. Die Hoffnung der Gegner dieses Abkommens, daß die Deutschnationalen und Nationalsozialisten noch in letzter Minute erscheinen und mit ihren Stimmen die Annahme verhindern würden, hat sich nicht erfüllt. Abg. Hemeter gab in einer Erklärung der Landvolkfraktion der Enttäuschung darüber Ausdruck.

Interpellation in der französischen Kammer zum Fall Weingartner.

WTB. **Basel**, 16. März. Wie den Basler Nachrichten aus Paris gemeldet wird, werden der elsässische Abgeordnete Grumbach und der Präsident der Liga für Menschenrechte, Guernut, wegen des Zwischenfalles Weingartner in der französischen Kammer eine Anfrage an den Ministerpräsidenten richten. Laval soll damit Gelegenheit zu einer Erklärung gegeben werden, worin, wie man vermutet, die Hetze gewisser nationalistischer Kreise verurteilt und Weingartner die persönliche Genugtuung gegeben wird, auf die er ein Recht hat.

Ministerjubiläum Aristide Briands.

WTB. **Paris**, 16. März. Aristide Briand feierte das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Minister. Am 14. März 1906 trat Briand, der damals 43 Jahre alt war, zum ersten Mal in eine Regierung ein. Seit diesem Zeitpunkt hat der jetzige Minister 25 verschiedenen Ministerien angehört und ist elfmal Ministerpräsident gewesen. Am häufigsten war er Außenminister, nämlich nicht weniger als 16 mal.

Die Formulierung des neuen Flottenpaktes.

WTB. **London**, 16. März. Wie Reuter erfährt, wird auf Anregung Englands eine Zusammenkunft der juristischen Sachverständigen der beteiligten Mächte vorbereitet, die voraussichtlich am 19. März in London stattfinden und auf der die endgültige Formulierung der zwischen Frankreich, Italien und England getroffenen Vereinbarung festgelegt werden soll, die bekanntlich nur die Grundlage für den Abschluß eines Paktes darstellt. Man hofft hier, daß sich auch die Regierung der Vereinigten Staaten und die japanische Regierung an den Verhandlungen beteiligen werden.

Grandi über das neue Flottenabkommen.

WTB. **Rom**, 14. März. Minister des Auswärtigen Grandi hat heute die Kammerdebatte über den Etat seines Ministeriums mit einer großen Rede abgeschlossen, in der er ausführlich über die in Rom zustande gekommene Flottenvereinbarung berichtete und der Hoffnung Ausdruck gab, daß dieses Abkommen einen Schritt weiter auf dem Weg zur Abrüstung bedeute. Er hob dabei auch die Bereitwilligkeit hervor, daß es gelungen sei, mit der lateinischen Schwesternation die bestehenden Differenzen zu bereinigen.

Peru verlangt nach einem Moratorium.

WTB. **Lima**, 16. März. Die peruanische Regierung hat um ein Moratorium für den Zinsendienst der 35 Millionen Dollaranleihen gebeten. Die Lage in Peru ist unverändert; die Regierung hat den Aufständischen ein befristetes Ultimatum für die Unterwerfung unter die Zentralregierung gestellt. Der Hafen Mollendo ist für die Schiffahrt gesperrt; auch der Luftverkehr ist eingestellt worden.

*

Drohbriefe an die Reichsbahn

CNB. **Berlin**, 15. März. Die preußischen, bayerischen und badischen Polizeibehörden haben sich in den letzten Wochen mit einem sensationellen Erpressungsversuch beschäftigt, als dessen Opfer der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dorpmüller, auserschen war. Generaldirektor Dorpmüller hat, wie die „Montagspost" erfährt, in schneller Folge eine Reihe von Drohbriefen erhalten, in denen unbekannte Erpresser die schwersten Attentate ankündigten, falls ihnen nicht ein Barbetrag von 100 000 RM. ausgehändigt würde.

Die Briefe an Generaldirektor Dorpmüller sind z. T. in Baden, z. T. in Bayern aufgegeben worden. Die Erpresser haben genaue Angaben darüber gemacht, welche Eisenbahnbrücken sie zu sprengen beabsichtigten, und haben sogar die Kühnheit besessen, Vorschriften über die Aushändigung des Geldes zu machen. In einer bayerischen Großbank sollte die Reichsbahn das Geld deponieren. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft setzte, nachdem derartige Briefe überhandnahmen, die Berliner Polizei in Kenntnis und ein Sonderbeamter wurde mit den Ermittlungen beauftragt. Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit der Münchener Kriminalpolizei, da Spuren darauf hinweisen, daß die Verbrecher ihren Sitz in Bayern hatten. An eine Stelle, die von den Erpressern angegeben war, wurde ein Paket mit ungültigen Geldscheinen gelegt, und die Verbrecher haben in der Tat die Unverfrorenheit besessen, das Paket abzuholen, ohne daß man ihrer habhaft werden konnte. Als die Erpresser sich entdeckt sahen, richteten sie neue Drohbriefe an Dorpmüller und gaben einen neuen Ort an, wo das Geld deponiert werden sollte. Ein zweites Mal sind sie jedoch nicht mehr erschienen.

*

Tagung der Wirtschafts-Konferenz des Völkerbundes

WTB. **Genf**, 16. März. Schon in der Eröffnungssitzung der Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes, an dem 23 Vertreter ausschließlich europäischer Staaten teilnehmen, ergab sich, daß die Inkraftsetzung der Genfer Handelskonvention vom 24. März 1930 nach wie vor großen Schwierigkeiten begegnet. Präsident Colijn bezeichnet es als eine schwere Gefahr für die Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Staaten, wenn die Konvention scheitern würde. Der deutsche Vertreter, Ministerialdirektor Posse, teilte mit, daß die Reichsregierung wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche die Ratifikationsurkunde hinterlegen werde. Deutschland werde die Inkraftsetzung der Konvention von dem Beitritt Englands und Frankreichs abhängig machen. Der deutsche Vertreter wandte sich gegen die Vorschläge, die auf eine Vertagung der ganzen Fragen hinauslaufe. Der österreichische und der französische Vertreter konnten noch keine Angaben über die Ratifikation der Konvention durch ihre Länder machen. Am Nachmittag soll über die Vorschläge debattiert werden, die eine Hinausschiebung des Inkraftsetzungstermins vom 1. April 1931 auf den 1. Juli 1931 ins Auge lassen.

PEBECO-Zahnpasta

Grosse Tube RM 1.00 o.80

Kleine Tube RM 0.60 o.50

bei unveränderter Menge und Zusammensetzung!

wesentlich billiger!!

Die Wildkatze

Roman von

Anny v. Panhuys

Copyright 1930 by Verl. Alfr. Bechthold in Braunschweig

(Nachdruck verboten.)

„Lolo läßt sich nur von mir reiten," erklärte der Gutsherr.

Er machte sich schon Vorwürfe, Isabels Bitten, das Pferd besteigen zu dürfen, nachgegeben zu haben.

Er wollte ihr herunterhelfen.

Sie lachte hellauf.

„Ich gebe nie nach. Nehmen Sie Ihre Hände weg!" In der Erregung vergaß sie das Sie.

Er wiederholte: „Steigen Sie, bitte ab, schnell!"

„Ich gebe nie nach!"

Diesmal klang es wie ein leises, scharfes Fauchen.

Im nächsten Augenblick krallten sich die Nägel ihrer Linken in seine Hand, er ließ unwillkürlich los, und schon war sie davongejagt mit dem ausschlagenden, sich wie toll gebärdenden Tier. Hei, schoß das Roß mit seiner Reiterin zum Tor hinaus!

Alles stürmte, ganz in der Ferne sah man etwas dahinrasen.

„Ihr nach!" schrie Lothar von Brandt, „am schnellsten im Auto!" —

Doch kaum war das Auto zum Tor hinaus, kam ihnen Isabel Herbert schon entgegen, lachend und vergnügt. Das Tier ging wundervoll unter ihr, es hatte seine Meisterin gefunden.

Lothar von Brandt umfaßte das Bild, das die reizende Isabel Herbert auf dem raffigen Pferd bot, mit bewunderndem Blick, und dann führte er sie ins Haus zurück. Ehe man das Zimmer betrat, zeigte er ihr seine Hand, von deren Haut sich ganz deutlich Kratzwunden abhoben.

„Wildkatze!", sagte er, und es klang so eigen, so zärtlich, daß Isabel Herbert zusammenschauerte.

12. Kapitel.

Isabel kabelte nach Mexiko. Es war ein langes Telegramm, aber ihr Vater wußte nun der Rotbuchhof wartete auf ihn, wenn er heimkam. Mit dem übernächsten Dampfer schon kam Franz Herbert nach Deutschland zurück, und seine Schwester fuhr ihm mit Isabel bis Hamburg entgegen.

Die Geschwister sanken sich in die Arme. Was die Fremde so lange getrennt, verebnte die Heimat wieder.

Franz Herbert wollte den Rotbuchhof kaufen! Und ob er wollte!

Gar nicht schnell genug ging es ihm, bis er mit Karl Mittemann den Kauf abschließen konnte.

„Du aber mußt für immer zu mir kommen, Helene," bat er die Schwester. „Isabel hat sich an dich gewöhnt, und der Aufenthalt bei dir ist ihr gut bekommen. Sie war vorher eine Wildkatze, die gleich mit Revolver und Lasso zur Hand war."

Die Geheimrättin lachte.

„Nun, mit dem Lasso hat sie sich auch hier betätigt."

Sie erzählte dem Bruder, wie Isabel den Dieb ihrer Kassette gefangen und sonst noch allerlei kleine Geschichten, zum Beispiel den Einzug in ihrem Hause.

Beide lachten.

Helene Kornelius sagte dann nachdenklich: „Ich käme gerne zu dir auf den Rotbuchhof, aber vielleicht heiratet Isabel bald, dann —"

Er fiel ihr ins Wort.

„Dann wär's auch schön, wenn wir beiden Alten wieder dort zusammen wären, wo unsere Jugend lachte und weinte."

Sie reichten sich die Hände, und in beider Augen schimmerte es feucht.

Sie saßen sich beide in Helene Kornelius Wohnzimmer gegenüber, indessen Isabel Tine in der Küche erzählte, daß ihr Vater den Rotbuchhof kaufen würde.

Tine nickte, und ihre Stimme klang ganz ernsthaft, als sie dann sagte: „Ich habe mich so sehr an Sie gewöhnt, Fräulein Isabel, ich kann mir gar nicht vorstellen, wie das werden soll, wenn Sie nicht mehr hier sind."

Die Geheimrätin rief laut: „Tine — Tinee!"

Da lief die dicke Tine.

Helene Kornelius eröffnete ihr, daß sie mit ihrem Bruder nach Gut Rotbuchhof übersiedeln würde, und fuhr fort: „Ich hoffe, Sie werden auch dorthin mit mir gehen."

Tine lachte über das ganze Gesicht.

„Natürlich, Frau Geheimrat, ich werde Sie doch nicht im Stiche lassen!"

Helene Kornelius wandte sich an ihren Bruder. „Eine ist bei mir, seit ich heiratete, du weißt es ja, sie ist tüchtig und paßt gut als Oberaufsicht über den Haushalt auf Rotbuchhof."

Ihr Bruder nickte Tine zu.

„Ein guter Gedanke von meiner Schwester. Es ist gut, Frau Mottebusch, Sie werden Oberbonze auf dem Rotbuchhof."

Tine ward sich in die Brust.

„Oberbonze", das klang gut, fand sie.

Auf dem Flur traf sie Isabel und berichtete ihr brühwarm die Neuigkeit.

Lachend kam Isabel ins Zimmer geschossen.

„Tante Helene, das ist ja herrlich, daß du bei Vater und bei mir bleiben willst. Tine ist ganz närrisch vor Freude, sie sagte eben zu mir, sie würde Oberbonze!"

Helene Kornelius schnitt ein Gesicht.

„Meine gute Mottebusch hat ein so großes Talent, jedes Fremdwort zu verdrehen, daß man bei ihr schon vor einem Gente sprechen kann."

Einen Tag später fuhr Franz Herbert nach dem Rotbuchhof, und noch in derselben Woche ward er der Besitzer.

Es gab nun allerlei zu ordnen, und es wurde Sommer, ehe man völlig auf dem Rotbuchhof eingerichtet war.

*

Ein paarmal war Lothar von Brandt schon vom Klosterhof herübergekommen, hatte sich als Nachbar zu Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt, aber Isabel stets nur kurz und in Gegenwart anderer gesprochen.

Manchmal traf Lothar im Kreisstädtchen Bekannte, dann redete man auch von dem neuen Besitzer des Rotbuchhofes. Mancher erinnerte sich noch, wie Franz Herbert vor langen Jahren unpünktlich wegen einer dummen Meiereigeschichte die Heimat verlassen. Ein rotlockiges Mädel hatte ihm Augen gemacht, ihn an ihre Liebe glauben lassen, bis der reiche Fabrikbesitzer Mellenin gekommen war.

Lothar von Brandt fand es fast komisch, daß der heute noch schlank und jugendlich aussehende Franz Herbert wegen der dicken Frau Mellenin, die er auch kannte, die Heimat hatte aufgeben können. Sie war die reichste Frau der Kreisstadt, sie stand an der Spitze des gesellschaftlichen Lebens der ganzen Umgebung, aber sie war heute noch kokett, spielte noch heute die schöne Frau. Man sofate gern ihre Einladungen, weil man bei ihr zuerst die Delikatessen der Jahreszeiten essen konnte, hinter ihrem Rücken aber lächelte man ein wenig.

Lothar von Brandt dachte: So eine dicke, verschmitzte Frau würde die zierliche Isabel Herbert niemals werden.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Konfirmation!

Weißnerbestecke

Bitte Sonderfenster beachten!

Conrad Luy, Emmendingen

Gerichtssaal

Urteil im Leipziger Massendiebstahlsprozeß.

WTB. **Leipzig**, 13. März. Im Leipziger Massendiebstahlprozeß wurde heute das Urteil gefällt. Die beiden Hauptangeklagten Pesner und Schuhmann wurden zu fünf bzw. zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Pesner wurde den bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre aberkannt. Fünfzehn Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von ein bis fünf Jahren, neun weitere Festungshaft von ein bis zwei Jahren. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Sämtlichen Angeklagten bis auf Pesner und Schuhmann wurde die Ueberzeugungstäterschaft zugebilligt.

Anklageerhebung gegen drei Lübecker Aerzte.

WTB. **Lübeck**, 14. März. In der Angelegenheit des Lübecker Säuglingssterbens ist nunmehr nach Abschluß der Voruntersuchung gegen die beteiligten Aerzte Anklage wegen fahrlässiger Tötung, und Körperverletzung erhoben worden. Die Anklage richtet sich gegen Obermedizinalrat Dr. Altstedt, Prof. Dr. Deycke und Prof. Dr. Klotz.

Weitere Prozesse wegen Terrorakte in Oberschlesien.

WTB. **Kattowitz**, 15. März. Das Bezirksgericht in Kattowitz verhandelte gestern über zwei im Siemanowitz verübte Terrorakte. Die Beweisaufnahme ergab die volle Schuld der Angeklagten. Es ergab sich jedoch auch, daß der Mißhandelte nicht der deutschen Minderheit angehörte, sondern lange Jahre in polnischen Verbänden organisiert gewesen war. Das Urteil lautete auf 2½ Monate Gefängnis. — Bezeichnet es als eine schwere Gefahr für die Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Staaten, wenn die Konvention scheitern würde. Der deutsche Vertreter, Ministerialdirektor Posse, teilte mit, daß die Reichsregierung wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche die Ratifikationsurkunde hinterlegen werde. Deutschland werde die Inkraftsetzung der Konvention von dem Beitritt Englands und Frankreichs abhängig machen. Der deutsche Vertreter wandte sich gegen die Vorschläge, die auf eine Vertagung der ganzen Fragen hinauslaufe. Der österreichische und der französische Vertreter konnten noch keine Angaben über die Ratifikation der Konvention durch ihre Länder machen. Am Nachmittag soll über die Vorschläge debattiert werden, die eine Hinausschiebung des Inkraftsetzungstermins vom 1. April 1931 auf den 1. Juli 1931 ins Auge lassen.

Vermischte Nachrichten

Raubüberfall auf eine Abrechnungsstelle.

WTB. **Solingen**, 16. März. Zwei maskierte Räuber drangen in der vergangenen Nacht in die Abrechnungsstelle der Städt Bahnen ein und zwangen die dort anwesenden Beamten mit vorgehaltenem Revolver, die Schlüssel zum Geldschrank ihnen auszuliefern. Dann knebelten und fesselten sie die Beamten und raubten aus dem Tresor etwa 9000 RM. Die beiden Räuber sind etwa 25 Jahre alt. Einer von ihnen sprach französisch.

Ungetreue Gewerbebankdirektoren.

WTB. **Ellwangen**, 14. März. Nachdem in letzter Zeit gerüchtweise verlautete, daß in der Leitung der Gewerbebank Ellwangen ein Wechsel bevorstünde, wurde die Oeffentlichkeit heute durch die Verhaftung der beiden Direktoren des Unternehmens, die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft erfolgte, überrascht. Die Ermittlungen haben ergeben, daß Unregelmäßigkeiten, hervorgerufen durch Effektenspekulationen vorgekommen sind. Ueber die Höhe der veruntreuten Summen ist noch nicht bekannt. Zahlreiche Kunden haben ihre Depots abgehoben. Nach einer Erklärung des Aufsichtsratsvorsitzenden besteht für die Kundengelder keine Gefahr.

Ein Geysir in Schuls-Tarasp.

CNB. **Bern**, 15. März. Ueber die Erschließung eines Geysirs bei den Tiefbohrungen, die gegenwärtig in Schuls-Tarasp durch die A.-G. für Grundwasserbauten gelprochen. Bei nur neue Mineralquellen ausgeführt werden, wird berichtet, daß bei einer 98 Meter tiefen Bohrung ein kalter Geysir erschlossen wurde, der alle 15 Minuten eine Eruption erführt und mehr als 100 Liter sehr gehaltreichen Mineralwassers etwa 30 Meter hoch in die Luft schleudert. Nach der Eruption fließt kein Wasser mehr aus dem Bohrloch, wohl aber ein Strom von 30prozentigem Kohlensäuregas. Diese Erscheinung besteht seit der Erbohrung der Mineralquelle unvermindert an. Der neue kalte Geysir im Park der Kurhausgesellschaft Tarasp ist nicht nur der einzige in der Schweiz, sondern im ganzen Alpengebiet. Eine zweite Bohrung, die vorläufig eine Tiefe von 70 Meter erreicht hat, zeigt ebenfalls gevsirartige Erscheinungen.

Keine Hochwassergefahr in der Schweiz.

WTB. **Zürich**, 16. März. Nach den Erhebungen des meteorologischen Zentralamtes dürfte in der Höhenzone von 400 bis 1000 Meter nordwärts der Alpenscheide ein Mittel von ungefähr 150 Liter pro Quadratmeter als Wasserwert der Schneemassen angenommen werden, die niedergegangen sind. Es ist dies eine ganz abnorme Zahl für den März. Für einen raschen Abgang der Schneemassen im Alpenbereich ist z. Zt. wenig Aussicht. Auch die Witterungsgeschichte vergangener Jahrhunderte hat gelehrt, daß die schneereichen Märzmonate, wie z. B. im Jahre 1785 niemals im Laufe des Frühlings beim Schneeabgang große Hochwasser zur Folge hatten. Vielmehr bedroht als die Alpenzone sind aber die tieferen Gebiete der Wasserströme des Rheins und der Rhone außerhalb der Schweiz.

Zusammenstöße zweier russischer Kriegsschiffe.

WTB. **Warschau**, 14. März. Polnischen Pressemeldungen zufolge stießen während der sowjetrussischen Flottenmanöver bei Sebastopol ein Torpedobootzerstörer mit einem Kriegshilfsschiff zusammen. Das Hilfsschiff sank innerhalb zwei Minuten. Fünf Matrosen und drei Offiziere fanden dabei den Tod. Der Kommandant des Torpedobootzerstörers beging Selbstmord.

Ueberschwemmungen in Jugoslawien.

WTB. **Belgrad**, 16. März. Das Hochwasser der Sau und ihrer Nebenflüsse nimmt beunruhigendes Ausmaß an. Zahlreiche Dörfer stehen unter Wasser. In Brod ist der Wasserspiegel der Sau schon um 7,3 Meter über den normalen Stand gestiegen und damit über den höchsten Stand seit dem Jahre 1919.

Vorgeschichtlicher Friedhof entdeckt.

WTB. **Jerusalem**, 14. März. Prof. Garstang berichtet, daß er auf dem Platze der alten Stadt Jericho einen Friedhof entdeckt habe, der etwa 4000 Jahre alt sein müsse. Der Friedhof enthalte einzelne Gräber, die auf die Bronzezeit zurückzureichen scheinen

Schiffskatastrophe an der Neufundlandküste?

WTB. **St. Johns (Neufundland)**, 16. März. Aus More Island an der nordöstlichen Neufundlandküste ist die Meldung eingetroffen, daß der Robbenfänger „Viking" mit dem Filmdirektor Varick Frissell und einer Besatzung von etwa 150 Mann an Bord durch eine Explosion zerstört wurde.

WTB. **Newyork**, 16. März. Bei der Reederfirma Running Brothers, der der Robbenfänger „Viking" gehört, ist die Nachricht eingelaufen, daß bei der Explosion des Schiffes 20 Personen umgekommen sind. Die Explosion ereignete sich acht Meilen östlich von Horse Island. Die Ueberlebenden der Besatzung erreichten die Küste zu Fuß über die Eisschollen. — Einige Ueberlebende berichten, daß zahlreiche Mitglieder der Mannschaft schwer verletzt worden seien. Es besteht wenig Hoffnung, daß es sämtlichen Ueberlebenden möglich sein wird, sich an Land zu retten.

*

Badische Nachrichten

Oberschlesien-Gedenkfeier in Karlsruhe.

WTB. **Karlsruhe**, 15. März. Die zehnjährige Wiederkehr des oberschlesischen Abstimmungstages hat auch in Karlsruhe ihren Niederschlag in einer großen Kundgebung für Ober- und Niederschlesien gefunden, die am Sonntag mittag in der Städtischen Festhalle von dem Karlsruher Schlesierverein veranstaltet wurde. Die Veranstaltung gipfelte in einem Vortrag des Landrats Dr. Urbanek-Beuthen über „Recht und Gewalt in der oberschlesischen Abstimmung."

In einer einstimmig angenommenen Entschließung, die dem Reichskanzler Dr. Brüning gedrahtet wurde, wird die Reichsregierung gebeten, weiterhin mit unbeugsamem Willen die Revision der unsinnigen Grenzführung im Osten und den Widerruf des unglückseligen Genfer Vertrages zu erstreben, weil das Recht auf deutscher Seite und das Recht die Grundlage für einen Völkerfrieden ist. Weiter wird erwartet, daß in Zukunft der deutschen Minderheit in Polen das gleiche Recht zuteil wird, wie der polnischen Minderheit in Deutschland.

WTB. **Buggingen**, 14. März. Am Donnerstag vormittag waren im Abbau 9 im Nordfeld Arbeiter mit Sprengungen beschäftigt. Beim Besetzen eines Bohrloches klemmte sich eine Patrone. Entgegen der bestehenden Vorschrift benutzte der Arbeiter Joseph Kamenich statt des hölzernen Ladestockes eine Eisenstange. Dabei explodierte der Sprengschuß und brachte Kamenich leichte Wunden am Kopf, an der Brust und am Bauch bei. Auch eines der Augen wurde leicht beschädigt, jedoch besteht für das Auge keinerlei Gefahr, wie es überhaupt nicht richtig ist, von schweren Kopf- und Brustverletzungen zu sprechen. Der Verunglückte wurde in die Freiburger Klinik überführt. Die drei anderen Arbeiter erlitten ganz geringfügige Schrammen.

Rundfunk

Mittwoch, 18. März: 15.30: Bastelstunde für Kinder. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 18.15: Vortrag: Die „Comedie Francaise". — 18.45: Vortrag: Forschungsreisen in den tropischen Anden Südamerikas. — 19.15: Vortrag: Die Pariser Kommune (18. März bis 28. Mai 1871). — 19.45: Zeitberich. — 20.15: Saxophonkonzert. — 21.15: Badische Komponisten.

Breisgau und Umgebung

(!) **Emmendingen**, 17. März. Heute Dienstag abend 8 Uhr werden nochmals im Bluniesaale in beiden vorzüglich gespielten Theaterstücke „Der Fremdenlegionär" und „Bajazzo" zur Aufführung gebracht. Der Eintrittspreis für Schüler beträgt 50 Pfg., für Erwachsene 1 RM. Der Besuch dieser Vorstellungen kann uns wärmstens empfohlen werden.

(!) **Frauenfragen aus Frauengedanken in der Gegenwart.** In einer gut besuchten Versammlung der Gruppe der weiblichen Angestellten im Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsgruppe Emmendingen, sprach über dieses Thema die Gaufrauenführerin, Frl. Leonore Schulz-Mannheim. Die Rednerin suchte den Ursprung der Problematik aller Frauenfragen der Gegenwart in dem Beginn der Frauenberufsarbeit. Sie gab zunächst einen geschichtlichen Rückblick bis zum Beginn der Industrialisierung Deutschlands. Die Technisierung und Mechanisierung des heutigen Wirtschaftslebens hätte gerade auf diesem Gebiete eine Fülle von neuen Problemen ausgelöst. Trotzdem die berufstätigen Frauen heute im Berufs- und öffentlichen Leben eine Bereicherung und Selbstgestaltung ihres Lebens sind, würden die Konflikte, die in einer gerechten und harmonischen Verbindung von Beruf und Frauentum

MAGGIs Erzeugnisse billiger

MAGGIs Würze

In Flaschen	Probe-Fläschchen	0	1	2	3	6
original	–.18	–.36	–.63	–.90	1.49	5.85
nachgefüllt	–.09	–.20	–.39	–.59	1.13	—

MAGGIs Suppen

in 28 verschiedenen Sorten

1 Würfel für 2 Teller 12 Pfg.

MAGGIs Fleischbrühe

in der Stangen-Packung

5 Würfel nur 18 Pfg.

aber in Qualität unverändert erstklassig

liegen, noch lange nicht gelöst. Es käme darauf an, wie die Frau im ethisch-kulturellen Sinne mit diesem Dualismus am besten fertig werde. In diesem Zusammenhange werden die besonderen Kulturaufgaben der Frau und diejenigen, die sich aus ihrer Beteiligung und Mitwirkung an der objektiven Kultur für sie ergeben, herausgestellt. Die Rednerin kam zu dem Schluß: Wenn die Frau Mittlerin sein will zwischen der objektiven Kultur und dem unmittelbaren Dasein, wenn sie den Alltag, dessen Herrin sie ist, nicht nur formell kultivieren, sondern auch gehaltvoll gestalten will, so muß sie in unablässigem Bemühen sich selbst mit tieferem Kulturgehalt durchdringen. Gewerkschaftliche, politische, soziale Arbeit bedeute für die Frau selbst Entwicklung brachliegender Kräfte, Zuwachs an Können, Weitung des geistigen Gesichtskreises, vertieftes Verstehen alles Menschlichen. In den heutigen krisenhaften Zeiten, in der die Flut der Technik alles Menschliche zu sehr verdrängt hätte, wäre das Eingreifen der Frau ganz besonders notwendig. Die wirtschaftliche Not verlange von ihr mehr Selbstentäußerung als je, aber sie müsse erkennen, daß sie auch im Wirtschaftsleben jetzt ihren ganzen Einfluß dafür einzusetzen habe, daß der Mensch in den Mittelpunkt alles Wirtschaftens gestellt wird und daß alles seelisch-geistige eine [illegible] Bewertung erfährt.

[illegible]liche Witterung: Fortdauer des meist [illegible] Strahlungswetters. Nachtfröste, am Tage [illegible]

Freiamt-Allmendsberg, 16. März. Als einer der letzten der Freiamter Vereine hielt am letzten Sonntag nachmittag der hiesige Kleinkaliberschützenverein in seinem Stammlokal „Krone"-Mußbach bei seinem Schützenbruder die Generalversammlung ab. Vorstand Bühler konnte ziemlich alle seine getreuen Kameraden bei der Eröffnung der Versammlung willkommen heißen und die umfangreiche Tagesordnung bekanntgeben. Rechner Herr verwaltete und rechnete gut, so daß noch Ueberschuß vorhanden ist: die beiden Revisoren fanden die Rechnung in Ordnung und wurde dem Rechner von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen Entlastung erteilt. Dem Schriftführer Hepp, der das vergangene Vereinsjahr in einem vorzüglich abgefaßten Protokoll schilderte, wurde ebenfalls volle Anerkennung gezollt. Der Verein hat an mehreren Preisschießen teilgenommen und ist jedesmal preisgekrönt heimgekehrt; nicht nur der Verein mit Mannschaftspreisen, sondern auch einzelne Schützenbrüder errangen Preise. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes vollzog sich schnell und einig auf die bisherigen Herren. Es folgte die Festsetzung des Jahresbeitrages, der dank der umsichtigen Vereinsleitung weit unter die Preisabbauprozente herabgesetzt werden konnte. Vorstand Bühler berichtete über die Gautagung und die festgesetzten Schießen und ermahnte alle, geschlossen und einig daran teilzunehmen, damit auch unserem Schießen wieder ein voller Erfolg zu teil werde. Die kurzen Wünsche und Anträge wurden in alter Kameradschaft erledigt. Unserem letztjährigen Schützenkönig Hepp wurde der Schützenhut zur Verfügung gestellt. Schützenkamerad Zimmermann dankte im Auftrag der Schützen dem Gesamtvorstand für seine umsichtige Vereinsführung und für die vielen ersprießlichen Erfolge und feierte den Vorstand als den Mann an richtiger Stelle. Schriftführer Hepp als Schützenkönig dankte dem Verein für seinen Preis und gelobte, auch fernerhin mit seinen Alten auf dem Allmendsberg die Treue zu halten. Die herausgeschossenen Pokale wurden mehrfach gefüllt und unter allerhand Trinksprüchen geleert.

Eichstetten, 16. März. Der gestrige Sonntag war den „goldenen Konfirmanden" gewidmet. Wie jedes Jahr, so trafen auch dieses Mal eine nette Anzahl der 64Jährigen ein. Der Kirchenchor beehrte sie im Gottesdienst mit 2 Liedern Im Konfirmandensaal wurden sie von Herrn Pfarrer und den grünen Konfirmanden durch Lieder begrüßt. Aus der Ferne trafen zu diesem Tage etliche Briefe ein, die von der Liebe zur Heimat sprachen. Alte Erinnerungen wurden aufgefrischt und bei Kaffee und Kuchen gabs recht bald eine frohe Stimmung. Zur Unterhaltung trug auch der hiesige Mädchenbund bei. Es wurden sinnreiche Gedichte, mehrere 3 stimmige Lieder und eine kleine Aufführung vorgetragen. Nur zu schnell vergingen diese schönen Stunden und wir wünschen den goldenen Konfirmanden einen sonnigen Lebensabend. Es gab noch eine kleine Nachfeier im Gasthaus zum Rößle.

WTB. Freiburg i. B., 14. März. (Geheimrat Dr. Müller von der Reichsbank Freiburg geht nach Frankfurt.) Der Vorstand der Freiburger Reichsbankstelle, Geh. Regierungsrat Dr. Müller ist in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M. versetzt worden. Geh. Rat Dr. Müller ist bekannt geworden durch seine Tätigkeit im Auswärtigen Amt, für das er längere Zeit als Handels- und Finanzsachverständiger in Rußland und Serbien tätig war. Während des Krieges fand er Verwendung beim Generalgouvernement Brüssel und später als Leiter der Bankabteilung bei dem Generalgouverneur in Belgien für die drei belgischen Ostprovinzen Lüttich, Limburg und Namur. Geheimrat Dr. Müller hat auch bei den Unterhandlungen mit der belgischen Regierung wegen der Markfestsetzung mitgewirkt und auf Grund eigener Studien der Wirtschafts- und Finanzverhältnisse ein seinerzeit viel beachtetes Gutachten über die Sanierung der türkischen Währung erstattet.

— Professor Einstein wieder in Berlin. Prof. Albert Einstein, der mit dem Hapag-Dampfer „Deutschland" von seiner Amerikareise in Cuxhaven eingetroffen war, ist wieder in Berlin angekommen.

*

Filmschau

Zentral-Theater Emmendingen. Ein Film, der in breitesten Kreisen, in allen Schichten der Bevölkerung ansprechen wird, steht auf dem diesswöchentlichen Stummfilmprogramm, das morgen Dienstag und am Mittwoch zur Aufführung kommt: Sven Hedin, der große schwedische Forschungsreisende, der Entdecker von Transhimalaja, ist mit der größten Expedition seines Lebens in Asien und berichtet in diesem Film über seine ersten Erlebnisse. Es ist ein Kulturfilm voll dramatischer Spannung, voll atemraubendem Geschehen und die untrügliche Kamera läßt uns die Schicksale der großen Asienexpedition Sven Hedins miterleben. — Ein weiterer Film zeigt den bestens bekannten Filmkünstler Harry Piel in „Menschen im Feuer". Neben der packenden Darstellung des Pflichtenkreises einer Feuerwehr spielt sich der Kampf um ein Mädchen zwischen zwei Rivalen unter den Feuerwehrleuten ab; doch sei im voraus verraten, daß derselbe ein beide Teile befriedigendes Ende findet.

*

Stadttheater Freiburg i. Br.

Dienstag, 17. März, 19.30—22.30 Uhr, Dienstagmiete (B 12): **Maria Stuart.** Trauerspiel in fünf Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Mittwoch, 18. März, 20—22.30 Uhr, Mittwochmiete (A 13): **Fidelio.** Oper in zwei Akten von Ludwig van Beethoven.

Donnerstag, 19. März, 19.30—22.30 Uhr, Donnerstag-Miete (B 12): **Coriolan.** Trauerspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare.

Freitag, 20. März, 20—22.30 Uhr, außer Miete: Gastspiel des Elsässischen Theaters Freiburg: **D'r Luftiblis.** Elsässischer Schwank in drei Akten von Gustav Stoskopf.

Samstag, 21. März, 20—22 Uhr, Samst.-Miete (A 13): **Die Gespenstersonate.** Oper in zwei Akten (nach August Strindberg). — Musik von Julius Weismann.

Sonntag, 22. März, 14.30—17.30 Uhr, außer Miete: **Die drei Musketiere.** Ein Spiel aus romantischer Zeit mit Musik von gestern und heute in zwei Teilen von Ralph Benatzky.
19.30—22 Uhr, außer Miete: Gastspiel Salvatore Salvati, Scala Mailand: **La Traviata (Violetta).** Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

Montag, 23. März, 20—22.30 Uhr, Bühnenvolksbund A: **La Traviata (Violetta).** Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

Geschäftliche Mitteilungen

Die menschliche Haut ist ein überaus zartes Gewebe, das Tag für Tag den schädlichen Einflüssen der Witterung ausgesetzt ist und deswegen auch täglich sorgfältiger Pflege bedarf. Wohl schützt sich die Haut selbst durch einen dünnen Hauch natürlichen Hautfettes, aber dieser Schutz ist, zumal in den rauhen Herbst- und Wintermonaten, unzureichend. Wer Wert darauf legt, sich seine Haut geschmeidig, widerstandsfähig und jugendfrisch zu erhalten, der reibe sie nach jeglichem Waschen und Baden, vor allem des Abends gründlich mit der unübertrefflichen Nivea-Creme ein. Denn diese enthält das dem Hautfett verwandte Euzerit und ist daher ganz besonders geeignet, die Haut zu kräftigen und trotz aller schädlichen Einflüsse der Witterung gesund und geschmeidig zu erhalten.

Handel und Verkehr

Freiburg, 14. März. Dem Freiburger Schweinemarkt am 14. März waren zugeführt insgesamt 575 Stück. Davon 495 Ferkel und 80 Läufer. Preise für Ferkel 6—16 Mark und Läufer 18—30 Mark pro Stück. Der Verkehr war lebhaft. Ueberstand zirka 150 Stück.

Freiburg, 16. März. Der hiesige Schlachtviehmarkt für Groß- und Kleinvieh hatte einen Auftrieb von 20 Ochsen, 20 Rindern, 10 Farren, 40 Kühen, 145 Kälbern, 500 Schweinen und 25 Schafen. Preise: Ochsen und Rinder I 48—50, II 44—48, III 40—42, Farren 38—40, Kühe I 36—38, II 30—34, III 24—26 Kälber, beste Mast, 68—70, Mittelmast 64—66 geringere Mast 60—62, Schweine vollfleischige bis 150 Kg. 50—52, dito bis 120 Kg. 52—54, dito bis 100 Kg. 54—56, Schafe 48—53, alles in Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht. Marktverlauf: Bei Großvieh und Schweinen schleppend, bei Kälbern mittelmäßig. Ueberstand bei Großvieh und Schweinen. Notiz: Diese Preise sind Durchschnittspreise und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein.

Mannheim, 16. März. Das Angebot in deutschem Weizen ist etwas größer, bei etwas ermäßigten Forderungen. Die Börse verkehrte in stetiger Haltung. Man nannte im nicht offiziellen Verkehr gegen 12.30 Uhr in RM. per 100 Kg. waggonfrei Mannheim: Weizen inl. 30.50—31.50, Weizen ausl. 36.75—38.50 Roggen inl. 21—21.50, Hafer inl. 17.75—18.75 Braugerste 22—24, Futtergerste 21—21.50, Weizenmehl 44.75, Südd. Weizenauszugsmehl 48.75, Südd. Weizenbrotmehl 30.75, Roggenmehl 30.50—31.50, Kleie fein 11.25; Biertreber 10.50.

Die Indexziffer der Großhandelspreise vom 11. März 1931. Die auf den Stichtag des 11. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich mit 114,3 gegenüber der Vorwoche (113,9) um 0,4 Prozent erhöht. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe auf 107,5 um 1,3 Prozent gestiegen, während die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren auf 106,2 (um 0,2 Proz.) und diejenige für industrielle Fertigwaren auf 138,8 (um 0,1 Proz.) zurückgegangen ist.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Emmendinger Notgemeinschaft
Freie Vereinigung hiesiger Kunst- und Musikfreunde.
Dienstag, 17. März 1931, abends 8.30 Uhr, im Bauhsaale zugunsten der Emmendinger Notgemeinschaft
Der Fremdenlegionär
Spielleitung E. Geier. Trauerspiel in 1 Akt nach einer wahren Begebenheit von Panneck.
Bajazzo
Spielleitung E. Geier, Zirkustragödie in 1 Akt von W. Webels und C. Eiber.
Da der Ertrag der beiden Aufführungen der Notgemeinschaft und damit den hiesigen Armen und Ausgesteuerten zugute kommt, bitten wir durch Besuch der Veranstaltungen ein Scherflein zur Linderung der großen Not beizutragen.
Emmendingen, den 11. März 1931.
Für die Notgemeinschaft: Gemeinderat.
Preise der Plätze: RM. 1.— und —.50. Ermäßigte Preise.

Zentral-Theater
EMMENDINGEN
Dienstag, den 17., Mittwoch, den 18. März
Das beliebte STUMMFILM-PROGRAMM
I. FILM: Harry Piel in
Menschen im Feuer
Sensationelles Feuerwehrdrama in 10 Akten.
Die Presse schreibt: Harry Piel in einer seiner besten Rollen, als pflichterfüllender Feuerwehrmann in dem gefährlichsten Großfeuer, aber auch als Schützer des Rechts und der Liebe . . . .
II. FILM: Das große Kulturdokument
Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten
Ein Kulturfilm voll dramatischer Spannung u. atemraubenden Geschehens von der größten Expedition, die je in das Innere Asiens aufgebrochen ist.
Halbe Preise! Auf eine Karte haben zwei Personen Zutritt! 1287

Volksbank Emmendingen
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
*
Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein zu der am Dienstag den 24. März ds. Js., abends 8 Uhr, im Saal des Gasthauses „zum Löwen" stattfindenden
ordentlichen Hauptversammlung
mit folgender 1288
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Prüfungsbericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über:
a) die Genehmigung der Jahresbilanz,
b) die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat,
c) die Verwendung des Reingewinns.
3. Wahlen in den Aufsichtsrat.
Emmendingen, den 17. März 1931.
Der Aufsichtsrat der Volksbank Emmendingen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
H. Frank, I. Vorsitzender.
Geschäftsberichte sind an unserem Schalter erhältlich!

Empfehle mich für sämtliche in Frage kommenden
Massagearten einschl. Schönheits- u. Fußpflege
Anni Brunner, fachärztl. gepr. Masseuse
Romaneistraße 7a // Emmendingen

Runkelrübensamen
Eckendorfer Riesenwalzen gelb und rot, Futterzucker und Zuckerrüben sowie Feld-, Gemüse-, Blumen- und alle andern Gartensämereien empfiehlt 1291
Ludwig Sauter, Gartenbaubetrieb
Emmendingen, am Bahnhof, Telefon 170

Emmendingen: Freitag, den 20. März 1931
Schweinemarkt

Lebensmittel-Geschäft
in Köndringen 3 Min. v. Bahnstation, schön eingerichtet, wegen Wegzug, auf sofort od. 1. April preiswert abzugeben. 1290
Kleine Wohnung dabei.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-3 Zimmerwohnung
bis 1. Juli für besseres Ehepaar ohne Kinder gesucht.
Schriftliche Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 1276 an die Gesch. ds. Blattes.

Zu mieten gesucht
2 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör von alleinstehender Person.
Schriftliche Offerten unter Nr. 1284 an die Gesch. d. Bl.

Wir stricken
jetzt besonders billig Socken, Strümpfe sowie Strick-Kleider aller Art
Fr. Reinbold
Ottoschwanden b. Sonne

Verkaufe Möbel
auf Teilz. für Jedermann schöne Betten, Schränke, Vertiko, Waschkommode, Tische, Stühle, prallgefüllte Deckbetten, Kissen u. Matratzen. Frau Arheidt Neustraße 1, Emmendingen

Zu kaufen gesucht 1261
Forlen
einige 100 Ftm., nur gerade Ware, 8—13 m lang mit mindestens 13 bis 15 Ztm. Zopfende. Fällung vor Safteintritt. Angebote zu richten an die Gesch. d. Bl.

Schöne 1¼jährige
Kalbin
zu verkaufen bei 1251
Fritz Danzeisen, Bäckerei, Nimburg.

Ein 4 Monate altes
Rind
ist zu verkaufen bei
Herm. Bührer, Ottoschwanden - Hoheck.

30% Provision
Große Damentuchfabrik
sucht Vertreter Vertreterinnen u. Schneiderinnen
zum Verkauf an Private
Bewerbungen an 1275 Postfach 20 Spremberg (Nd.-Lausitz)

Haus- und Dienstpersonal

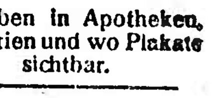
finden Sie stets, wenn rechtzeitig eine „kleine Anzeige" in den Breisgauer Nachrichten Emmendingen aufgegeben wird.

22jähr. Fräulein sucht
Stellung
in besserem Hause zu Kindern u. Mithilfe im Haushalt. 1256
Helene Schneider, Emmendingen, Moltkestr. 18.

Mädchen vom Lande, das schon gedient hat 1573
sucht Stelle
auf 1. April.
Wer sagt die Gesch. d. Bl.

Stellen-Gesuch!
Alleinstehende Frau wünscht sich eine
Stelle als Haushälterin
oder in eine Küche.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen ein starker
Zweispänner-Leiterwagen
Haus Nr. 138, Malterdingen. 1249

Der Staub der Straße schadet Ihnen weniger, wenn Sie sich der bewährten Kaiser's Brust-Caramellen bedienen, um d. Schleimhäute ihrer Atmungsorgane anzuregen. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. Weisen Sie Nachahmungen zurück und verlangen Sie die echten
Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Westermanns Monatshefte
die schönste deutsche Monatsschrift
halten sich allen gebildeten Kreisen bestens empfohlen. Auch Ihnen wird diese schönste deutsche Zeitschrift sicher gefallen ● Verlangen Sie eine Probenummer unter Benutzung des anhängenden Gutscheines.
Gutschein Gern sendet der Verlag von Georg Westermann, Braunschweig, gegen Einsendung von 30 Pfennig ein Westermanns Monatsheft im Werte von 2 Mark ●
Name: ....
Beruf: ....
Adresse: ....

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.— Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 — Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 65 — Emmendingen, Mittwoch, 18. März 1931 — 66. Jahrgang

Dr. Brüning an das deutsche Handwerk

WTB. Berlin, 17. März. Auf der heutigen Obermeistertagung des Berliner und märkischen Handwerks hielt Reichskanzler Dr. Brüning eine Rede, in der er zunächst den Dank der Reichs- und der preußischen Staatsregierung für die Einladung aussprach. Dr. Brüning betonte die Notwendigkeit einer rechtzeitigen Verabschiedung aller vorliegenden Gesetze, damit die Unsicherheit, die seit langer Zeit über dem deutschen Volke geschwebt habe, wieder beseitigt werde. Solange die Vertrauenskrise anhalten würde, solange nicht das deutsche Volk und auch das Ausland das feste Vertrauen hätten, daß Reichsregierung, Staatsregierung und Parlamente sich selbst in ihrer Betätigung die notwendigen Schranken auferlegten, und bei allen ihren Beschlüssen an eine weitere Zukunft denken würden, solange könne keine Stabilisierung der Wirtschaft herbeigeführt werden, an der kein Stand so lebhaftes Interesse habe, wie das deutsche Handwerk. Kein Stand sei so bedeutsam als Mittler zwischen den extremen Gegensätzen, als der deutsche Handwerksmeister. Der Reichskanzler ging dann in seinen weiteren Ausführungen auf die allgemeine wirtschaftliche Lage und die Folgen der Nationalisierung ein. Für Deutschland komme es darauf an, als erstes aller Länder seine politische und wirtschaftliche Stabilität wieder zu erobern. Es komme darauf an, Menschenmögliches zu leisten, um als erstes Land aus dieser Krise herauszukommen. Deshalb sei es auch erstes Erfordernis der Stunde, die Finanzen in Reich, Ländern und Kommunen in Ordnung zu bringen. Es sei Aufgabe, aus den Fehlern der vergangenen Jahre zu lernen. Selbstverständlich könne Deutschland die Reparationen auf die Dauer nicht vertragen. Wenn man aber eine Revision wolle, dann müsse man auch den Mut haben, das eigene Volk in Ordnung zu bringen, um stark zu sein. Es komme darauf an, eine Politik zu machen, die offen und ehrlich in jeder Beziehung sei. Nachdem die Reichsfinanzen nunmehr einigermaßen in Ordnung seien und es gelungen sei, über die schwersten Kassentermine hinwegzukommen, müßte die Gesundung der Kommunalfinanzen herbeigeführt werden. Vertrauen auf sich selbst und Selbsthilfe, das seien immer die entscheidenden Momente gewesen. Und ein Volk, das sich immer selbst zu helfen wisse, könne niemals zu Grunde gehen. Der Staat habe die Entwicklung der Selbsthilfe zu fördern, das sei seine vornehmste Pflicht. — Eine der Hauptaufgaben sei es, so betonte Reichskanzler Brüning, alles daran zu setzen, um die Verhältnisse im Baugewerbe in Ordnung zu bringen. Durch rasche Erledigung der Gesetze im Reichstag würde es möglich sein, wieder Kredite zu bekommen, die der Bauwirtschaft helfen könnten.

*

Sozialdemokraten beim Kanzler

CNB. Berlin, 17. März. Reichskanzler Dr. Brüning empfing heute mittag im Reichstage die sozialdemokratischen Führer Wels, Dr. Breitscheid und Dr Hertz, um mit ihnen die gesamte parlamentarische Lage zu besprechen, vor allem die dem Reichstag noch bevorstehenden Aufgaben auf agrarpolitischem und steuerpolitischem Gebiete. Hierbei bildeten, dem Berliner Tageblatt zufolge, die auf Antrag der Sozialdemokraten vom Steuerausschuß des Reichstages angenommenen neuen Steueranträge den wichtigsten Gegenstand, da die Regierung nach wie vor alles vermeiden will, was nach ihrer Auffassung den deutschen Kredit erschüttern könnte. An der Besprechung nahmen auch Reichsfinanzminister Dietrich und Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald teil.

CNB Berlin, 17 März. Für heute abend war eine weitere Zusammenkunft zwischen dem Kanzler und den sozialdemokratischen Führern angesetzt, in der die sozial- und steuerpolitischen Fragen durchgegangen werden sollten, deren Behandlung man eigentlich schon in der zweiten Hälfte der vorigen Woche erwartete. Da aber heute abend im Reichstag eine Abstimmung die andere ablöste, mußte die Besprechung auf morgen verschoben werden.

*

Staatspartei und Reichsbanner

Das Ergebnis der Verhandlungen.

CNB. Berlin, 17. März. In den letzten Wochen haben zwischen der Leitung der Deutschen Staatspartei und der Leitung des Reichsbanners mehrfach Besprechungen stattgefunden. Die Leitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, hat, der „Voss. Ztg." zufolge bei diesen Besprechungen erklärt: „Das Reichsbanner ist Schutzwehr des Staates von Weimar. Die Arbeit des Reichsbanners ist streng überparteilich. In der Organisation des Reichsbanners soll volle Parität gewahrt bleiben. Falls gegen diese Grundsätze an einigen Stellen verstoßen werden sollte, wird die Leitung des Reichsbanners nachdrücklich einschreiten."

Reichstagsabg. Dr. Külz machte in der Sitzung des Gesamtvorstandes der Deutschen Staatspartei Mitteilung von diesem Besprechungsergebnis. Es wurde unter Zustimmung des Vorstandes festgestellt, daß überall dort, wo der Grundgedanke des Reichsbanners, Schutzwehr des Staates von Weimar zu sein, und wo in der Organisation die Parität gewahrt wird, eine Zusammenarbeit mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold auf der Linie der staatspolitischen Ziele der Deutschen Staatspartei liegt.

*

Die Genfer Zollfriedensverhandlungen gescheitert

WTB. Genf, 17. März. **Die Verhandlungen der auf der Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes versammelten europäischen Regierungen über die Genfer Handelskonvention vom 24. März 1930 sind gescheitert. Die Wirtschaftskonferenz hat in ihrer heutigen Nachmittagssitzung festgestellt, daß die Konvention nicht in Kraft gesetzt werden kann. Die Konvention sah vor, daß während einer bestimmten Zeit die bestehenden Handelsverträge nicht gekündigt werden dürfen, und daß sich die vertragsschließenden Staaten zu einer gewissen Uebereinstimmung ihrer Handelspolitik verpflichten. Mit dem Scheitern der Handelskonvention haben auch diejenigen Staten ihre Handlungsfreiheit wieder erlangt, die wie Deutschland, die Handelskonvention ratifiziert haben.**

Die entscheidende Wendung bei den heutigen Verhandlungen der Wirtschaftskonferenz, die zum Scheitern der Handelskonvention führte, wurde durch den Einspruch Englands gegen die Inkraftsetzung der Konvention herbeigeführt. Auf Anfrage des Präsidenten Colijn erklärten darauf die Vertreter der Staaten, die das Abkommen bereits ratifiziert haben, daß sie keine Möglichkeit sähen, die Konvention in Kraft zu setzen. — De Entscheidung der Konferenz kann nach hiesiger Auffassung zur Folge haben, daß nunmehr in den Handelsbeziehungen der europäischen Staaten ein Zustand der Unsicherheit eintritt. Die Konferenz wird morgen noch einmal zusammentreten, um das Schlußprotokoll zu unterzeichnen. Wie verlautet, wird der deutsche Vertreter das Schlußprotokoll nicht mitunterzeichnen.

*

Aus dem Reichstag

Der Reichstag erledigte am Dienstag in achtstündiger Sitzung die Etats des Reichsarbeitsministeriums und des Auswärtigen Amtes. Bei den Abstimmungen wurden die vorliegenden kommunistischen Mißtrauensanträge abgelehnt. Eine große Aussprache über die Außenpolitik der Regierung soll nach Ostern stattfinden.

VDZ. Berlin, 17. März. Im Reichstag wurde am Dienstag die zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums abgeschlossen. Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Arbeitsminister wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. — In verhältnismäßig kurzer Zeit wurde auch die zweite Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes erledigt. Da erst vor vier Wochen eine große außenpolitische Aussprache stattgefunden hatte, waren die Regierungsparteien übereingekommen, diesmal nur über die reinen Verwaltungsfragen zu reden. — Reichsaußenminister Dr. Curtius beschränkte sich auch auf die Feststellung, daß in seinem Ressort von verschwenderischer Wirtschaft keine Rede sein könne, daß bereits erhebliche Einsparungen gegenüber dem Vorjahr gemacht worden seien und daß die Sparsamkeitspolitik fortgesetzt werden solle. Der kommunistische Abgeordnete Stöcker kümmerte sich nicht um die Vereinbarung der Regierungsparteien und ging auf die schwebenden außenpolitischen Fragen ein.

Angriffe, die Stöcker in diesem Zusammenhang auch gegen das Zentrum richtete, veranlaßten den Zentrumsabgeordneten Joos zu der Erklärung, daß seine Verhandlungen mit französischen katholischen Politikern nur den Zweck verfolgt und auch erreicht hätten, in diesen französisch-nationalistischen Kreisen größeres Verständnis für die Nöte des deutschen Volkes zu wecken. — Der Abg. Sachsenberg von der Wirtschaftspartei warnte vor einer Unterschätzung der Wirtschaftskraft Sowjetrußlands, das jetzt dabei sei, seinen gigantischen Fünfjahresplan zu verwirklichen. — Abg. Dr. Reinhold von der Staatspartei verlangte die baldige Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsabkommens und eine deutsche Aktion zur Revision der Kriegsschuldklausel. Dieser Redner wies ebenso wie die Vertreter der übrigen Parteien und auch der Sozialdemokraten scharf die letzte Rede des französischen Kriegsministers Maginot zurück und betonte das Recht Deutschlands auf Erfüllung der Abrüstungsverpflichtung der übrigen Mächte. Außenminister Dr. Curtius erklärte, er lasse sich auch durch die Reden aus dem Hause in diesem Augenblick nicht zu außenpolitischen Erklärungen veranlassen, zu einer neuen außenpolitischen Debatte sei nach Ostern Zeit. — Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Außenminister wurde gegen die Antragsteller abgelehnt. Nach der Bewilligung des Etats in zweiter Lesung wurden zahlreiche internationale Abkommen in zweiter und dritter Beratung genehmigt. Angenommen wurde eine Entschließung der Wirtschaftspartei, daß auf die Wiedervereinigung von Eupen-Malmedy mit Deutschland hingewirkt werden möge.

Unter den vielen Ausschußentschließungen befand sich auch die, die die rechtsgesetzliche Einführung der vierzigstündigen Arbeitswoche verlangt. Diese und andere sozialpolitische Forderungen gelangten dadurch zu Annahme, daß durch das Fehlen des äußersten rechten Flügels die Sozialdemokraten und Kommunisten allein die Mehrheit auch gegen den geschlossenen Widerstand aller bürgerlicher Parteien haben. Mit dieser Mehrheit wurde auch der sozialdemokratische Antrag angenommen, der drei Millionen RM. für Kinderspeisung fordert, die aus dem Ertrag der von den Sozialdemokraten verlangten Aufsichtsratssteuer gedeckt werden soll. Bei dieser Gelegenheit wurde die Notwendigkeit betont, bis zur endgültigen Entscheidung in der dritten Beratung eine genaue Auslegung der neuen Geschäftsordnungsbestimmung zu finden, wonach Anträge auf Mehrausgaben nur angenommen werden können, wenn die Deckung gesichert ist. Angenommen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, der den Beamten und behördlichen Angestellten jede Nebenbeschäftigung untersagt. Nach Bewilligung des Etats des Arbeitsministeriums wurde noch ein Vertrag mit Oesterreich über Sozialversicherung genehmigt. Am Mittwoch 1 Uhr kommt der Postetat zur Beratung.

Steuerausschuß des Reichstages.

WTB. Berlin, 17. März. Im Steuerausschuß des Reichstages wurde ein kommunistischer Antrag beraten, der die Aufhebung der Lohnsteuer und die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums zum Ziele hatte. Für die Sozialdemokraten erklärte Abg. Meier-Baden, daß die sachlichen Gegensätze in der Lohnsteuerfrage zwischen den Sozialdemokraten und den Kommunisten so groß seien, daß eine Diskussion zu keinem Ergebnis führen würde. Der Redner wies darauf hin, daß für den ungeheuer großen Steuerausfall ein Ersatz im gegenwärtigen Augenblick nicht zu finden sei. Der Antrag sei auch wohl mehr zu Agitationszwecken als zu sachlicher Behandlung eingereicht. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Reichstagsausschuß für Ostfragen.

VDZ. Berlin, 17. März. Im Reichstagsausschuß für Ostfragen begann die Beratung des Osthilfegesetzes. Von den meisten Parteien wurden Anträge gestellt, die Osthilfe räumlich auch auf die an die Tschechoslowakei angrenzenden bayerischen Gebiete, auf Stettin, auf Schlesien usw., auszudehnen. — Minister Treviranus bat, die beantragte Ausdehnung der Osthilfe abzulehnen. Der Minister wies weiter darauf hin, daß die Osthilfe nicht nur eine Unterstützung der Landwirtschaft sei, sondern daß die Hilfe der gesamten Wirtschaft zugute komme Soweit es die finanziellen Möglichkeiten irgendwie gestatten, werde die Regierung von sich aus die Hilfe auf weitere notleidende Gebiete ausdehnen.

Zolländerungsvorlage im Reichstag.

WTB. Berlin, 16. März. Der vom Reichsrat genehmigte Gesetzentwurf über Zolländerungen ist jetzt dem Reichstag zugeleitet worden. Er gibt der Regierung Ermächtigungen zur autonomen Regelung von Zöllen und zur vorläufigen Anwendung von zweiseitigen Wirtschaftsabkommen. Zur Begründung wird u. a. hervorgehoben, daß es angesichts der krisenhaften Erscheinungen in der gesamten Weltwirtschaft die besonderen Verhältnisse Deutschlands notwendig machen, daß sich die Regierung auf unerwartete Entwicklungen vorbereitet, und daß sie in den Stand gesetzt wird, plötzliche Preisschwankungen und den Eintritt von Katastrophen für einzelne Wirtschaftszweige durch rasch wirkende Maßnahmen abzuwenden.

*

Der Hamburger Mordfall

CNB. Hamburg, 17. März. Die bei dem Attentat auf das Hamburger Bürgerschaftsmitglied Henning schwer verletzte Lehrerin wurde gestern im Krankenhaus operiert. Der operative Eingriff ist glatt verlaufen.

In der Bürgerschaft hat die Deutsche Volkspartei einen Antrag eingebracht, in dem der Senat ersucht wird, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß der Transport von Personen auf Lastkraftwagen durch reichsgesetzliche Vorschriften an eine polizeiliche Genehmigung gebunden wird.

In einem Flugblatt der Kommunistischen Partei wird zu einem politischen Massenstreik in den Betrieben am Tage der Einäscherung des ermordeten Henning aufgefordert.